

2. Conflict Poker – das Spiel im Überblick

Das spielerische Training für den konstruktiven Umgang mit Konfliktsituationen aus der Arbeitswelt – für 4 bis 9 Spielende und eine Spielleitung mit 1 bis 1½ Stunden Zeit

Für wen ist es?

Conflict Poker ist ein Spiel für Menschen, die sich aktiv mit Konfliktsituationen aus dem Arbeitsumfeld auseinandersetzen und aus der Perspektive verschiedener Rollen an Lösungen arbeiten wollen. Das Spiel richtet sich an Führungskräfte, ModeratorenInnen, TrainerInnen, SupervisorInnen, ErwachsenenbildnerInnen, BeraterInnen und Personalfachleute, die mit Teams und Gruppen arbeiten. Es kann in Führungsteams, Projektgruppen, in Ausbildungsgruppen von firmeninternen oder firmenübergreifenden Ausbildungslehrgängen (z. B. Führungs-, Mediations- und Kommunikationslehrgänge), aber auch in offenen Spielrunden eingesetzt werden.

Wozu dient es?

Conflict Poker ermöglicht das kollektive und persönliche Training der Konfliktfähigkeit und deren Reflexion im Spielteam.

Was sind die Absichten bzw. Ziele des Spiels?

- Spielerisches Erkunden von Konflikten.
- Erweitern des Wissens über Konflikte und deren hintergründige Mechanismen.
- Zugewinn an Erfahrung und Bewusstheit über das eigene Konfliktverhalten.
- Schärfen der Wahrnehmungsfähigkeit für die Konfliktkultur in Organisationen im Allgemeinen und in der eigenen Organisation im Speziellen.

- Wachsende Bereitschaft zur Konfliktbewältigung.
- Denken in Varianten (Optionen).

Die Spielanlage basiert auf der Idee des Erfahrungslernens. Das heißt, der Akteur im Spiel erlebt in unmittelbarer Weise die Wirkung seines Tuns. Seine individuelle Erfahrung steht im Mittelpunkt.

Der spielerische Charakter von Conflict Poker ermöglicht es, im Zusammenspiel mit anderen Personen verschiedene Lösungswege zu einer konkreten Konfliktsituation zu entwickeln. Im reflexiven Schlussteil werden die persönlichen Erfahrungen aus dem Spiel mit den Erfahrungen aus der eigenen Arbeitswelt verglichen und ausgewertet.

Wer spielt mit?

Das Rollenspiel mit den Konfliktbeispielen ist für (minimal) 4 bis (maximal) 9 Mitspielende angelegt; entsprechend braucht das Spiel jeweils 4–9 Mitspielende und eine Spielleitung.

Die Rolle der Spielleitung ist eine eigenständige und verantwortungsvolle Aufgabe. Sie erfordert keine fachspezifischen Voraussetzungen, jedoch Moderationserfahrung, eine gewissenhafte Vorbereitung auf die Spielrunde und die strukturierte Reflexion sowie die Fähigkeit, in komplexen Situationen die Übersicht zu behalten. Sie übernimmt alle Moderationsaufgaben in der ersten und der dritten Phase (Mise en Place; Rollenausstieg und Reflexion) und sorgt für die Außenimpulse in der zweiten Phase (Konfliktsitzung).

Die Leitung der zweiten Phase (Konfliktsitzung) ist Aufgabe derjenigen Mitspielenden, welche die Rolle der Vorgesetzten zugestanden bekommen hat.

Wie lange dauert es?

Für eine Spielrunde sollten etwa 60–90 Minuten eingeplant werden.

Was sollte zudem beachtet werden?

Conflict Poker eignet sich nicht zur Lösung aktueller Konflikte, sondern dient in erster Linie dem Erfahrungslernen im Umgang mit Konflikten.

Aus diesem Grund ist auch eher davon abzuraten, Conflict Poker in organischen bzw. eingespielten Teams zu spielen, weil die Trennung zwischen Spiel- und Arbeitsrealität unscharf zu werden droht. Gefestigte Selbst- und Fremdwahrnehmung verhindert u.U. einen bewusst lockeren Umgang mit dem Spiel.

Was ist drin?

- Leitfaden
- Spielanweisung für die Spielleitung (Rollenausstieg und Reflexion)
- Spielanweisung für die Sitzungsleitung (Vorgesetzte)
- Spielanweisung für die Rollengestaltung (Mitarbeitende; in achtfacher Ausführung)
- Protokollblätter
- Allgemeine Karten:
 - 49 Konfliktsituationen
 - 29 Ereignisse
- Persönliche Karten:
 - 9 Buchstaben
 - 43 Ressourcen
 - 26 Eigenheiten
 - 37 Konfliktverhalten
 - 22 Geheimnisse
 - 1 Joker
- Ein Spielhandy

Zusätzlich werden Stifte und Zettel (Namenstafeln) für alle Mitspielenden benötigt.

Anmerkung:

Frauen und Männer gestalten und beleben die Arbeitswelt miteinander. Entsprechend werden in Conflict Poker weibliche, männliche und umfassende Sprachformen gleichberechtigt und alternierend verwendet.

In weiblichen Formen sind Männer, in männlichen Formen Frauen mitgemeint.